

„Deutschland, das einzige wirksame Bollwerk gegen den Bolschewismus“

Delegierte bricht vor 15.000 in Brüssel

Brüssel. Der Führer der Bewegung von Degrelle hielt am Dienstagabend in Brüssel eine große Kundgebung seiner Anhänger ab. In Anbetracht der Schwierigkeiten, die den Redatoren von allen Seiten bei der Abhaltung ihrer Versammlungen bereitet werden, konnte die Leitung der Bewegung erst drei Stunden vor Beginn der Kundgebung in einem Vorort Brüssels ein verlassenes Fabrikgebäude für die Zwecke der Kundgebung mieten. Trotz dieser Schwierigkeiten war die Versammlung von mehr als 15.000 Teilnehmern besucht.

Von Degrelle sprach, mehrfach von stürmischen Beifallskundgebungen unterbrochen, etwa 1 1/2 Stunden. Seine Ausführungen waren von der Überzeugung getragen, daß die Bewegung die politische Macht im Staate erobern werde. Er sprach über den Verfall des Parteiensystems und entwickelte dann sein politisches und soziales Programm.

Die Kundgebung erreichte ihren Höhepunkt, als der Führer der Bewegung mit dem Bolschewismus abrechnete, dessen Gefahren für die europäische Zivilisation er eindringlich schilderte. Er sprach von der Gänge, in die Moskau mit Hilfe Frankreichs den Kern Europas gelegt habe und bezeichnete in diesem Zusammenhang den französisch-sowjetischen Bestandpakt als eine Schande. Unter anderem Beifall hob er sodann die Verdienste Deutschlands im Kampf gegen den Bolschewismus hervor und erklärte, daß Deutschland das einzige wirksame Bollwerk sei, das in Europa gegen den Bolschewismus errichtet worden sei.

Moskau wolle jetzt seine Ziele auf einem Umwege erreichen. Die blutigen Auseinandersetzungen, auf die es hinaus, sollten im Osten auf polnischem Gebiet und im Westen in Belgien ausgetragen werden. Der Redner betonte, daß Belgien nicht gewillt sei, sich in die Auseinandersetzungen in Zusammenhang mit dem französisch-sowjetischen Bündnis hineinziehen zu lassen. Auch Belgien müsse einen starken Damm gegen den Bolschewismus bilden.

Nachdem Degrelle seine Rede beendet hatte, kam es zu stürmischen Beifallskundgebungen. Die Menge bewachte sich in einem geschlossenen Zuge nach dem Parteipalast der Redner, wo sich die Kundgebungen wiederholten. Der Abend verlief ohne Zwischenfälle.



Nach dem Ausland erkennt die Weltgefahr des Bolschewismus

Der Amsterdamer Zeitung „De Telegraaf“ entnehmen wir diese politische Karikatur: wie man sieht, fängt man auch in unseren Nachbarländern an, die Weltgefahr des Bolschewismus zu erkennen. Mit seinen Volapenarmen versucht er, die europäischen Länder einzufangen. (Wagendorp - M.)

Sennen — Sport — Spiel — Wandern

Motor Sport

Man hat Fenfinf gemacht

Aum zweiten Mal innerhalb kürzester Frist hatte NI Fenfinf seinen Rekordman „Norman-Retor“ mit dem Daimler-Benz-Motor über die berühmten Salt Flats von Bonneville im Staate Utah gefahren, neun neue Rekorde waren die Ausbeute, als ein Defekt der Kühlwasserpumpe den Amerikaner zwang, wieder aufzubrechen. In diesem Jahre wollen Fenfinf und der zweite Fahrer des Wagens, Babe Stapp, die Verluste nicht mehr aufnehmen. Ihnen verdanken es die USA, in erster Linie, wenn von den zahlreichen Rekordfahrten von 100 Meilen bis 48 Stunden alle mit Ausnahme von drei in amerikanischem Besitz sind. Die neun neuen Rekorde sind:

100 Meilen:	278,01	Stunden-Kilometer
200 Kilometer:	274,00	"
200 Meilen:	275,20	"
500 Meilen:	271,18	"
1000 Kilometer:	268,21	"
1000 Meilen:	269,79	"
1 Stunde:	275,20	"
8 Stunden:	270,45	"
6 Stunden:	296,72	"

Sicherheits

Die Sieger von Vran. Die „Deutsche Sport-Magazin“, Stuttgart, bringt in ihrer neuesten Ausgabe ausführliche Berichte über den als höchsten aber doch verdienten Triumph der deutschen Fußballer in Vran und dazu eine Reihe vorzüglicher Bilder. Der Blick in die verschiedenen Fußballspiele ist recht überflüssig. Ausschlaggebend sind auch die Berichte über die letzten motorsportlichen Ereignisse.

Wasserstände

	29. 9. 36	30. 9. 36	1. 10. 36
Wolbau:			
Ran auf	+ 28	+ 34	+ 20
Solan	- 52	- 57	- 51
Soun	- 14	- 20	- 22
Sibe:			
Rimbung	- 48	- 10	- 14
Frankel	- 78	- 61	- 63
Wolmit	+ 32	+ 31	+ 37
Seimertig	+ 53	+ 65	+ 70
Wulstig	- 28	+ 18	- 10
Tredben	+ 114	+ 116	+ 141
Riefa	+ 159	+ 173	+ 184

Schlacht-Viehmarkt-Bericht vom 1. Oktober zu Dresden

Schlachtviehgang und Verklassen	Lebendgewicht	Schlachtviehgang und Verklassen	Lebendgewicht
A. Ochsen		F. Kälber	
Auftrieb 3 Stück		Auftrieb 334 Stück, zum Schlachthof direkt - 31	
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 1. Klasse		A. Sonderklasse:	
2. Klasse		a) beste Mast- und Saugkälber	80-84
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete		b) mittlere Mast- u. Saugkälber	72-79
c) fleischige		c) geringere Saugkälber	63-70
d) gering geblüht		d) geringere Kälber	-
B. Rindern		G. Lämmer, Hammel, Schafe	
Auftrieb 4 Stück, zum Schlachthof direkt - 31		Auftrieb 227 Stück, zum Schlachthof direkt - 31	
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes		A. Lämmer und Hammel:	
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete		a) beste Mastlämmer	
c) fleischige		1. Stallmastlämmer	
d) gering geblüht		2. Weidemastlämmer	
C. Kühe		b) beste jüngere Masthammel	
Auftrieb 7 Stück, zum Schlachthof direkt - 31		1. Stallmasthammel	
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes		2. Weidemasthammel	
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete		c) mittlere Mastlämmer und Hiere Masthammel	
c) fleischige		d) geringere Lämmer u. Hammel	
d) gering geblüht		e) beste Schafe	
D. Ferkeln, Kälbchen		f) mittlere Schafe	
Auftrieb 3 Stück		g) geringe Schafe	
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes		H. Schweine	
b) vollfleischige		Auftrieb 303 Stück, zum Schlachthof direkt - 31	
c) fleischige		a) Ferkelschweine über 300 Pfd.	58
d) gering geblüht		2. vollf. Schweine 240-270 Pfd.	55
E. Ferkel		b) vollfleischige v. 240-300 Pfd.	54
Auftrieb 1 Stück		c) doppel. von 200-240 Pfd.	52
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes		d) doppel. von 120-180 Pfd.	50
b) vollfleischige		e) fleischige von 120-180 Pfd.	50
c) fleischige		f) fleischige unter 120 Pfund	-
d) gering geblüht		g) Sauen 1. fette Specksauen	-
F. Ferkel		h) Sauen 2. andere Sauen	-
Auftrieb 1 Stück			
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes			
b) vollfleischige			
c) fleischige			
d) gering geblüht			

Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogenen Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein.

Geschäftsgang: Kälber mittel, Schweine verleiht.

Überstand: 161 Schaf.

Berliner Börse vom 1. Oktober 1936

Freundlich

Die Börse setzte bei ruhigerem Geschäft als an den Vortagen in freundlicher Haltung ein. Neben notierten unverändert 170%, Schubert erwarman 1%, Daimler 1%, Vereinigte Stahlwerke und Altkaffenberger je 1/2, Chemische von Denden und Drenstein sowie Reichsbank je 1 und Siemens 2%. Variable Rentennotierungen lagen noch nicht vor.

Am Geldmarkt setzten bereits heute, wenn auch abgernd, Markt für ein, so daß die Blankofaktordiskontage auf 8%, bis 8 1/2%, ermäßigt werden konnten. Im allgemeinen lag der Markt aber sehr still, insbesondere auch hinsichtlich der Wechselkursfrage, bei denen bereits wieder aufsteigende Nachfrage überwiegt. In verhältnismäßig und unveränderten Reichsgeldausweisungen gingen nur kleine Beträge um.

An den internationalen Devisenmärkten traten den Hauptkursen gegenüber kaum Veränderungen ein. Nach den erst später eingetroffenen Amsterdamer Notierungen stellte sich das Pfund auf 9,05, der Dollar auf 1,82%, und der französische Franc auf 9,10.

Aktien uneinheitlich, Renten freundlich

Am Verkauf war die Entwicklung an den Aktienmärkten nicht ganz einheitlich. Am Abend waren noch Kaufaufträge, doch waren auch Mitteilungen und Gewinnrückstellungen zu beobachten. Die am Anfang schwächeren Kontinental erholten sich um 2 1/2%. Goldminen und Aktien erwarman je 1/2, Reichsbank 1 1/2, Rife-Munichsche 1 1/2, Schubert und Salzer 1 1/2, und die am Anfang unveränderten Konmerz 2%. Andererseits gab Koloman um 1/2, und OEF um 1 1/2, nach. Neben notierten 170%. Der Wechselkurs blieb unverändert 8%.

Ami. Berliner Produkten-Börse vom 1. Oktober 1936

Waren	Notierung	Waren	Notierung
Walden, märkischer, 75 77 kg pro hl für 1000 kg frei Berlin 342,00		Rosenmehl, für 100 kg	
Erzeugnisse für die Preiskategorie: W V - W VI 142,00, W VII 142,00, W VIII 142,00, W IX 142,00, W X 142,00, W XI 142,00, W XII 142,00, W XIII 142,00, W XIV 142,00, W XV 142,00, W XVI 142,00, W XVII 142,00, W XVIII 142,00, W XIX 142,00, W XX 142,00, W XXI 142,00, W XXII 142,00, W XXIII 142,00, W XXIV 142,00, W XXV 142,00, W XXVI 142,00, W XXVII 142,00, W XXVIII 142,00, W XXIX 142,00, W XXX 142,00		Erzeugnisse für die Preiskategorie: I 11,00, II 11,00, III 11,00, IV 11,00, V 11,00, VI 11,00, VII 11,00, VIII 11,00, IX 11,00, X 11,00, XI 11,00, XII 11,00, XIII 11,00, XIV 11,00, XV 11,00, XVI 11,00, XVII 11,00, XVIII 11,00, XIX 11,00, XX 11,00, XXI 11,00, XXII 11,00, XXIII 11,00, XXIV 11,00, XXV 11,00, XXVI 11,00, XXVII 11,00, XXVIII 11,00, XXIX 11,00, XXX 11,00	

In Anbetracht der Finanzprognose der Landwirtschaft durch die Anwesenheit haben sich die Zufuhren im Berliner Getreideverkehr nicht vermindert, zumal ein wesentlicher Teil des Angebots bereits in der Provinz Aufnahme findet. Die Mühlen am Fluß können daher selbst zu der erhöhten Ausbeuteleistung lediglich den laufenden Bedarf decken; eine Anwerdung ist gegenwärtig kaum möglich. Andererseits hat auch das Mehlgeschäft keine Belebung erfahren, jedoch sind Weizenmehle leichter abzugeben als Roggenmehle. Am Futtermittelmarkt ist eine Auflockerung der Angebotsverhältnisse nicht zu verzeichnen. Daher kommt in leichter Form verhältnismäßig an den Markt, Futtermitteln fehlen fast völlig. Industrieholz und -gersten finden in aufwendigen Qualitäten Beachtung. Braugersten liegen weiterhin still.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Festverzinsl. Werte		1. 10.		30. 9.		1. 10.		30. 9.		1. 10.		30. 9.	
DL. Reichsanleihe 1934	99,00	97,75	124,00	123,00	101,75	101,75	101,75	101,75	101,75	101,75	101,75	101,75	101,75
Sächs. Staatsanleihe 1927	15,25	15,25	129,50	130,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00
Thüringer Staatsanleihe 1928	94,5	94,5	55,00	52,75	72,75	72,75	72,75	72,75	72,75	72,75	72,75	72,75	72,75
Dresdner Stadtgoldanleihe 26	92,5	92,5	115,00	114,5	109,5	109,5	109,5	109,5	109,5	109,5	109,5	109,5	109,5
Leipziger Stadtgoldanleihe 28	94,5	94,5	78,00	74,5	86,00	86,00	86,00	86,00	86,00	86,00	86,00	86,00	86,00
Pleiser Stadtgoldanleihe 28	94,5	94,5	81,00	81,00	85,00	85,00	85,00	85,00	85,00	85,00	85,00	85,00	85,00
Pleiser Stadtgoldanleihe 30	94,5	94,5	145,00	143,00	129,75	129,75	129,75	129,75	129,75	129,75	129,75	129,75	129,75
Comm.-Rk. 1. Sachs. Anleih. S. XIV	94,5	94,5	91,00	91,00	97,00	97,00	97,00	97,00	97,00	97,00	97,00	97,00	97,00

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse

Uneinheitlich

Nach freundlichem Beginn verfestigte die Börse uneinheitlich. Die Umsätze litten unter dem mangelnden Erneuerung der zum Monatswechsel erwarteten privaten Kaufaufträge. Am Rentenmarkt waren Reichsbankbills 1/2, Pros. höher gesucht. In Sicht-Anleihe gingen einige tausend Reichsmark auf alter Basis um. Gelucht sind Sachsen-Anleihe Reihe 8. Unsaarische Goldrenten plus 1/2 Prozent. Staatsanleihen waren bei einem Gesamtumsatz von 20.000 RM. befestigt. Dresden 1926 plus 1/2, 1928 plus 1/2, und Leipzig 1929 plus 1/2. Größere Umsätze kamen auf dem Pfandbriefmarkt zu letztem Kurs zustande. Nach Aufwertungsplandbriefe wurden lebhaft gehandelt, wobei Dresdner Grundrenten 1/2 Prozent gewonnen.

Am Aktienmarkt, der im Verlaufe wieder fester wurde, ergaben sich Aufbesserungen bis zu 8 Prozent. Unter demischen Werten lagen J. G. Harben 1 1/2 Prozent an, Hopfen (8000 RM.) 1 Prozent und Chem. Gellendorf 1 1/2 und Fritz Schulz 2 1/2 Prozent. Auf dem Montanmarkt gemannen Ver. Stahl bei größerem Geschäft 1 1/2 Prozent, dagegen waren Mannfeld 1 1/2 Prozent schwächer. Banken mit Ausnahme von Reichsbank, die 2 1/2, Pros. höher kamen, waren wenig verändert. In Dresdner Bank gingen 3000 RM. und in Sachsenbank 4000 RM. um. Von Maschinen- und Metallwerten notierten Karl Hamel plus 1, Schuba plus 2 1/2, Wanderer plus 2 1/2. In Union Habsburg gingen 6000 RM. um. Von keramischen Werten befestigten D. Ton, Marienberger Porzellan und Steingut Ernewitz je 1 Proz. auf, Rosenthal 1 1/2 und Beattit Wagner 5 Prozent. Unter Vapertaxien, die uneinheitlich waren, notierten Eboe

plus 1, Dresdner Albumin plus 2, Ver. Strohhoff plus 2 1/2 und Nimola und Peniger (6000 RM.) minus 1. Von Textilwerten gemannen Thür. Woll 1 Prozent, Stör (3000 RM.) 1 1/2, Dresdner Garbinnen (3000 RM.) 1 1/2 Prozent. Aktienhändler Münchberg hielten 1 Prozent ein. Unter Lieferungsgegenständen gemannen Thür. Gas 1 Pros. Von Branntkorn wurden Waldschlo, Reusbad, Wandenburg und Schillerhof 1 Prozent höher, Haderberg Export 1 1/2, 1. Raum 2 Prozent und Reichelbräu 2 1/2 Prozent höher gehandelt. Aufbamber Nigist minus 1. Von den übrigen Werten notierten Rosiger Jucker plus 1, Klauer und Hofmann plus 2 1/2, Beil-Hon plus 3. Kunstanhalt Gold minus 1, Hilito hatten 7000 RM. Umsatz bei plus 1/2, Pros.